

Außändischen geöffnet, die Gefangenen befreit und die Municipalräthe darin internirt. Viele Familien versteckten sich in Kellern und verließen massenhaft die Stadt, weil man einen neuen Ausbruch des von außen geschürten Aufstandes befürchtete.

Locale und sächsische Nachrichten.

— **Eibenstock**, 28. Mai. Gestern früh gegen 4 1/2 Uhr ist in dem ca. 15 Minuten von der Stadt entfernten, dem Maschinenfuder Ignaz Proß gehörigen sogenannten „Nonnenhäuschen“ Feuer ausgebrochen und dasselbe in kurzer Zeit bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Da die Lage des Gebäudes ziemlich versteckt ist und heller Sonnenschein herrschte, so wurde das Feuer erst spät in der Stadt bemerkt. Die nach der Brandstelle abgerückten Mannschaften konnten zur Bewältigung des Feuers nur wenig thun, da Wasser nicht in der Nähe war. Entstanden ist dasselbe jedenfalls durch einen Essendefect, da die Frau des ic. Proß bereits seit einer halben Stunde Feuer zum Kaffeelochen unterhielt und man vorher keinen Brandgeruch im Hause wahrgenommen hatte. In Folge des schnellen Umsichgreifens des Feuers ist den Bewohnern des Hauses mancherlei an Mobiliar und Kleidungsstücken verbrannt, da fremde Hilfe anfänglich nicht zur Stelle war.

— **Dresden**. Die evangelisch-lutherische Landessynode hat bekanntlich vor wenig Tagen die Wahl des geistlichen Abgeordneten des II. Wahlkreises Dresden-Stadt, Pastor Dr. Sulze, für ungültig erklärt und zwar aus Gründen, die der Gepflogenheit bei allen sonstigen öffentlichen Wahlen widersprechen, und denen deshalb auch die in Evangelicis beauftragten Herren Staatsminister wohl schwerlich beigegeben haben würden. Der weitere Antrag der Synode, den nach ihrer Ansicht gleich im ersten Wahlgange als rite gewählt anzusehenden Superintendenten Dr. Dibelius zur Synode als geistlichen Abgeordneten für Dresden-Stadt einzuberufen, erledigt sich dadurch, daß Dr. Dibelius, in Rücksicht auf die von anderer Seite bestrittene Gültigkeit auch seiner Wahl, den Eintritt in die Synode im Voraus definitiv abgelehnt hat. Das hohe Kirchenregiment wird nunmehr zu entscheiden

haben, ob die Stellungnahme der Synode zu jener Wahl eine korrekte gewesen oder event. eine Neuwahl vorzunehmen ist.

— **Chemnitz**. Eine kusseherregende Massen-Erkrankung ist Anfang dieser Woche durch den Genuß gekauften Rindfleisch, das bei zwei hiesigen Schlächtern gekauft worden war, herbeigeführt worden. Die Zahl der Erkrankungsfälle ist bis auf weit über 100 gestiegen, bei welchen in einem Falle, bei einem einjährigen Kinde, der Tod eingetreten ist. Glücklicher Weise sind die Erkrankungen fast durchgängig nicht gefährlicher Natur.

— **Aus Schneeberg** wird dem „Chem. Tzbl.“ Folgendes mitgeteilt: Ein früherer Korrektionär, zur Zeit Artillerist in Dresden, hatte sich seit Kurzem zum zweiten Mal aus seiner Garnison entfernt, um nun absichtlich nicht wieder dahin zurückzukehren. Mit Schusswaffe und Munition versehen, trieb sich derselbe in den Wäldern Schneebergs umher, machte am Tage Schießübungen und sollte sich wiederholt darin äußern haben, daß er, um in's Zuchthaus zu kommen, denjenigen, welcher ihn verfolgen und arretilren wolle, sofort über den Haufen schießen werde. Bei jeder Gelegenheit kam man in dortiger Gegend auf diesen gefährdeten Menschen zu sprechen. Vor einigen Tagen hatte er seine Uniform, welche er bisher getragen, mit Civilkleidern vertauscht und Nachts Schutz bei Bekannten gesucht. Im Interesse der öffentlichen Sicherheit gelang es denn, am 24. d. M. dem Thun und Treiben jenes Burschen ein Ziel zu setzen, indem derselbe bei einer nächtlichen Streifung vom Gendarmen-riebrigadier Günther in Schneeberg festgenommen und der Behörde überliefert wurde.

— **Cainsdorf**. Am vorigen Sonnabend Nachmittag verübten mehrere Knaben, welche in der Mulde gebadet hatten, einen jener Vubensstreiche, die so leicht von den folgenschwersten Konsequenzen begleitet sein können, wenn nicht wachsamere Augen denselben rechtzeitig verhüteten. Auf dem Bahnkörper der Hwidau-Schwarzenberger Bahn waren von Knaben a. Cainsdorf, Neuböwa und Wiener Spitze 2 Haufen Steine, der eine zu 8, der andere zu 10, über die Schienen geschichtet, dieselben aber von dem kontrollirenden Bahnwärter noch

rechtzeitig wieder weggeräumt worden. Beim Verfolgen der Knaben, welche ein heftiges Bombardement mit Steinen auf denselben eröffneten, erhielt derselbe eine nicht unbedeutende Verletzung an der Unterlippe, doch gelang es, einen derselben dingfest zu machen und wird die Sache ein ernstes Nachspiel vor dem Strafrichter haben.

— **Leisnig**. Ein eigenthümliches Schauspiel zeigte am 24. Mai die Oberfläche des Muldenstromes. In großen Massen, zu vielen Tausenden kamen Fische in allen Größen (bis zu 30 cm lang) todt angeschwommen. Stellenweise schien der Stromspiegel wie mit Fischleichen überfüet. Diese Leichen gehören der Gattung der Rothaugen an. Ein erfahrener Fischer meinte, daß die erst ziemlich kalte Bitterung und die ihr in den letzten Tagen folgende, für jetzige Jahreszeit außergewöhnliche Hitze mit der Erscheinung im Zusammenhang stehen könne.

— Für die nächsten Herbstmanöver ist Anweisung ergangen, auch in der Verpflegung den Ernstfall zu üben und die Mannschaften nur mit Mehl und Conserven auszustatten. Die Verpflegung in den Ortschaften ist für diese Zeit ausgeschloffen, um die Selbstbereitung der Speisen durch die Truppen einzuüben. Bemerkenswerth ist die besondere Verfügung, die Israeliten als Lieferanten nicht anzunehmen.

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock
vom 28. bis 29. Mai 1886.

Getauft: 186) Hedwig Anna Unger. 137) Ernst Heinrich Ströfner, unebel.

Begraben: 119) Elsa Olga, ebel. Tochter des Gustav Hermann Nothes, Zimmermanns hier, 8 M. 3 J. 120) Clara Marie, ebel. Tochter des August Friedrich Böhm, Handarbeiters hier, 3 M. 4 J. 121) Ungetauft verstorbenen Sohn des Adolf Karl Hufschreuter, Waldarbeiters hier, 1 J.

Am Sonntage Rogate:
Vorm. Predigt: 2. Cor. 9, 8-11. Herr Pfarrer Böttich. Nachm. Beistunde. Herr Diac. Häußler. Die Beichtsprache hält Herr Pfarrer Böttich.

Kirchennachrichten aus Schönheide.
Sonntag, den 30. Mai (Dom. Rogate). Vorm. 8 Uhr Beichte und Abendmahl. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Nachm. 1/2 Uhr Katechismusunterreitung mit der confirmirten Jugend.

Im Hause des Herrn **F. Grundig** am Neumarkt eröffnete ich heute eine
Drogen-, Farben-, Chemikalien- & Parfümerien-Handlung.

Durch langjährige Erfahrungen in der Branche und durch Beziehungen zu altrenommirten Geschäftsfirmen hoffe ich, allen Anforderungen, die an ein gutes Drogengeschäft gestellt werden, entsprechen zu können.

Eibenstock, 25. Mai 1886.

Hochachtungsvoll
J. Braun, approb. Apotheker.

General-Versammlung
der Ortskrankenkasse für das Handwerk
und sonstigen Gewerbebetrieb
am 1. Juni 1886, Abends 8 Uhr

im Saale des „Deutschen Hauses“.
Tagesordnung: Beschlußfassung wegen vorzeitigen Austritts der der hies. Ortskrankenkasse einverleibten selbstständigen Gutsbezirke Staatsforstreviere Eibenstock und Auersberg betr.
Eibenstock, den 21. Mai 1886.

Herrn. Sagert, z. Zt. Vorsitzender.

Zur gefälligen Beachtung!

Mit Genehmigung des geehrten Kirchenvorstandes stellt der Unterzeichnete einen eleganten **Leichenwagen**, zur Ueberführung **verstorbenen Kinder** vom Sterbehause nach dem Friedhof, vom 1. Juni a. c. ab zur Verfügung. Anmeldung zur Benutzung des Wagens nimmt Herr Kirchenr. E. Mühlitz und Unterzeichneter entgegen und ertheilen dieselben auch diesbezügliche Auskünfte.
Eibenstock.
Hochachtungsvoll

Alban Meichsner.

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

Geschäftsstand pro 1885: 59,833 Mitglieder mit 391,014,556 Mark
Versicherungs-Summe.

Zur Versicherungsnahme bei dieser größten und nachweislich billigsten aller in Sachsen arbeitenden Hagel-Versicherungs-Gesellschaften halten wir uns empfohlen.

Versicherung kann mit oder ohne Stroh genommen werden. Bei Verzicht auf geringe Schäden hoher Prämienrabatt. Bei längerer Schadenfreiheit **Rabatt bis zu 50 Procent der Prämie.**

Zur Ertheilung weiterer Auskunft sind gern bereit

C. William Lorenz in Eibenstock.
August Bauer in Schönheide.

Wir suchen für Eibenstock & Umgegend
eine wohltrenommirte Firma behufs Uebernahme unserer Vertretung.
— Hohe Provision. Gediegene Fabrikate. Solide Preise.

Hamburg = Berliner = Jalousie = Fabrik.
Fil. Leipzig, Weststr. 27.

ff selbsteingeschnittenes Sauerkraut, ff gute eingelegte saure Gurken empfiehlt
Hermann Bleichschmidt.

Feinste Lebantiner Badeschwämme,
Zimoccaer Badeschwämme,
Wagen- und Pferdeschwämme,
Lufah (Japan. Schwämme) und
Taschenschwämme
in großer Auswahl bei

J. Braun,
Drogenhandlung.

Einige Tamb.-Maschinen
an nur ganz exakte Arbeiterinnen werden noch außer dem Hause abgegeben, auch werden noch mehrere Tambourierinnen ins Haus gesucht v. **Alfred Reichner.**

Scharfer Puffsand
ist zu verkaufen bei
Dörffel im Crottensee.
Haus-Nr. 93.

Ausstellungs-Lotterie
Weimar 1886 in 3 Klassen.
15,000 Gewinne im Werthe **750,000 Mark,**
darunter Hauptgewinne i. W. v.
60,000 M., 40,000 M., 30,000 M., 20,000 M.
3 x 10,000 M., 4 x 5000 M., 7 x 3000 M. u. s. w. u. s. w.
Erste Ziehung am 6. und 7. Juli d. J.
Loose à 1 Mk. 11 Stück 10 M., Loose für alle 3 Ziehungen gültig à 5 M., 11 Stück für 50 M. versendet
Der Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.
Loose sind auch zu haben bei:
G. Emil Tittel am Postplatz u. **Wilh. Deubel** in Eibenstock.

3 bis 4 geübte
Tambourierinnen
werden bei hohem Lohn und dauernder Arbeit sofort nach **Wilsau** gesucht. Zu erfahren
Rehme, 167.



Maculatur-Papier
ist wieder vorrätzig bei
E. Hannebohn.